

Kath. Stadtpfarramt St. Martin, Rathausstraße 8, 92224 Amberg

An alle Mitglieder  
der Pfarrgemeinde St. Martin

Amberg, 20. März 2020

### **Aus aktuellem Anlass: Brief des Pfarrers an die Pfarrgemeinde**

Liebe Pfarrgemeinde,

vor dem Hintergrund der aktuellen Lage durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) und der damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens wende ich mich heute in einem Brief an Sie alle.

Uns allen ist bewusst: die Lage ist ernst. Die ganze Welt ist in diesen Tagen im Ausnahmezustand. Immer neue Maßnahmen wurden in den letzten Tagen seitens der Regierung verhängt, die bisher bei uns nie gekannte Einschränkungen unseres Lebens mit sich bringen. Sie alle haben das Ziel, die Ausbreitung zu verlangsamen, damit unser Gesundheitssystem diese große Krise bewältigen kann.

Ich appelliere an Sie und an uns alle, diese nötigen Vorgaben und Einschränkungen unbedingt auch zu befolgen. Auf uns alle kommt es jetzt an. Wir müssen zusammenhalten und zusammenstehen, damit wir diese Krise gemeinsam bewältigen. Dazu zählt im Übrigen auch, dass man mengenmäßig nur das einkauft, was man tatsächlich auch braucht, damit andere ebenfalls noch etwas bekommen.

Es gibt bei uns schon viele großartige Beispiele dafür, wie Menschen einander helfen und beistehen, auch wenn räumlicher Abstand derzeit oberstes Gebot ist. So paradox es klingt, aber Nächstenliebe bedeutet im Moment, dass wir Abstand zueinander halten.

Besonders sind die alten und gesundheitlich vorbelasteten Menschen als Risikogruppe in Gefahr. Für sie wollen wir als Pfarrgemeinde einen Einkaufsservice anbieten. Sollten Sie selbst Bedarf haben, melden Sie sich! Wir unterstützen Sie gerne. Weisen Sie gerne auch Personen in Ihrem Umfeld darauf hin. Nähere Auskünfte erteilt das Pfarrbüro.

Ich möchte all jenen danken, die in diesen Tagen ganz besonders gefordert sind und die wohl noch bis an ihre Grenzen gehen müssen: Ärzte, Pflegepersonal, Sanitätsdienst und die Organe der öffentlichen Ordnung.

Wir sehen aber auch, dass es noch so viele andere sind, die das öffentliche Leben und unsere Grundversorgung in diesen Tagen aufrecht erhalten: sie sitzen an Kassen in Supermärkten und in Lebensmittelläden oder sie füllen Regale auf. Sie geben Medikamente aus oder liefern als LKW-Fahrer Waren aus. Sie üben Tätigkeiten aus, die bisher leider oft viel zu wenig Anerkennung fanden und die nun aber für uns alle von großer Bedeutung sind. All jenen sei für ihren Einsatz zu unser aller Wohl herzlich gedankt. Anerkennung, Wertschätzung und Dank tun gut und sind auch nötig.

Katholisches Stadtpfarramt St. Martin  
Rathausstraße 8  
92224 Amberg  
Telefon: 09621 / 12455  
Telefax: 09621 / 14633

st-martin.amberg@bistum-regensburg.de  
www.amberg-st-martin.de  
www.facebook.com/basilika.st.martin

Sparkasse Amberg-Sulzbach  
IBAN: DE44 7525 0000 0240 1001 15  
BIC: BYLADEM1ABG

Meine Gedanken gehen auch zu denen, deren wirtschaftliche Existenz in diesen Tagen ganz konkret bedroht ist und die mit bangem Blick in die Zukunft schauen: Freiberufler, Selbstständige, Gastronomen, Inhaber kleiner Betriebe und ihre Angestellten. Von einigen Schicksalen wurde mir in den vergangenen Tagen schon persönlich berichtet und Menschen erzählten mir von ihren konkreten wirtschaftlichen Sorgen. Wie können wir hier auch als Kirche konkret ein wenig helfen?

Ich denke an unsere alten und kranken Menschen, die gerade besonders unsere Zuwendung brauchen, die wir aber auf Grund des erhöhten Risikos vor Ansteckungen unbedingt schützen sollten, indem wir sie gerade nicht persönlich besuchen.

Gerade aber für sie und für alle, die Angst und Sorgen haben oder die einfach nur jemanden zum Reden brauchen, wollen wir nun ganz besonders da sein. Meine herzliche Einladung: Rufen Sie uns gerne an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder treten über social media zu uns in Kontakt! Geben Sie dieses Angebot gerne an andere weiter! Als Seelsorger wollen wir gerade jetzt für die Menschen da sein und sie nicht alleine lassen.

Schließlich möchte ich noch auf das zu sprechen kommen, was uns derzeit besonders schmerzt. Wir können nicht gemeinsam zum Gottesdienst zusammenkommen, wo wir immer wieder Trost und Zuversicht erfahren. Die Gottesdienste in der kommenden Zeit – auch an Ostern - finden ohne Anwesenheit von Gläubigen statt. Ein sehr schmerzlicher und in der Geschichte nahezu einmaliger Einschnitt, den wir hier erleben.

Seien Sie darum versichert: ich feiere für Sie, Ihre Familien und Ihre Anliegen täglich Eucharistie und schließe Sie darin fest mit ein. Auch wenn sie derzeit nicht öffentlich und mit Beteiligung der Gemeinde stattfinden können, aber die Gottesdienste sind nicht eingestellt. Sie werden gefeiert für Sie und euch alle. Das Läuten der Kirchenglocken weist darauf hin.

Ich lade Sie herzlich ein und bitte Sie, sich zuhause in der Familie, zum gemeinsamen Hausgottesdienst zu versammeln. Auf der Homepage der Pfarrei sowie auch zur Mitnahme in der Basilika liegen Gestaltungsvorschläge dazu aus. Nehmen Sie diese zur Hand und halten Sie zuhause das Gebetsleben aufrecht!

Der Gottesdienst aus dem Regensburger Dom wird jeden Sonntag um 10.00 Uhr per Internet-Livestream ([www.bistum-regensburg.de](http://www.bistum-regensburg.de)) übertragen. Auch im Fernsehen gibt es jeden Sonntag einen Gottesdienst, der dort übertragen wird. Täglich wird über [www.domradio.de](http://www.domradio.de) die Feier der Messe übertragen.

Ich selbst möchte meine Predigten in der kommenden Zeit auf unsere Homepage stellen, wenn möglich als Video. Einzelne Messen aus der Basilika St. Martin wollen wir ebenfalls ins Internet stellen, damit Sie auch so zuhause mit uns verbunden sind.

Nicht zuletzt steht unsere Kirche offen und lädt zum persönlichen Gebet, zum entzünden einer Kerze und zum Verweilen vor dem Tabernakel ein.

Auch diese Krise wird vorübergehen und wir werden sie bestehen, wenn wir zusammenstehen und zusammenhalten und gemeinsam darauf achten, dass dabei niemand auf der Strecke bleibt.

Wir stehen in der Fastenzeit und gehen auf Ostern zu, ganz anders als sonst. Ostern ist ein Fest der Hoffnung und der Zuversicht, ein Fest des Lebens mitten im Tod. Als Christen leben wir aus der Hoffnung, die uns unser Glaube immer wieder schenkt, auch jetzt.

Geben Sie auf sich acht, bleiben Sie gesund und bleiben wir miteinander in Glaube, Hoffnung und Liebe verbunden!

Herzliche Grüße

Thomas Helm  
Stadtpfarrer